

Schriftliche Anfrage

betreffend **Beteiligung von Stadtwerk an der Swiss Fibre Net AG**

eingereicht von: Fredy Künzler, SP

am: 25. März 2013

Geschäftsnummer: 2013/029

Text und Begründung

In der Medienmitteilung [1] vom 14. März 2013 gibt Swiss Fibre Net AG (in Folge abgekürzt als SFN AG) ihre Gründung bekannt. Das Aktienkapital von SFN AG beträgt CHF 1090920.00. Gründungsaktionäre der SFN AG sind die vier regionalen Energieversorger Energie Wasser Bern (EWB), ewl energie wasser luzern (ewl), Energie und Wasser Meilen (EWM) und St. Galler Stadtwerke (SGSW), die prozentualen Anteile der Gründungsaktionäre an der neuen Gesellschaft wurden nicht bekanntgegeben. Im Verlauf des Jahres sollen weitere Aktionäre dazustossen, u.a. auch Stadtwerk Winterthur, unter Vorbehalt der Genehmigung des Entscheidungsgremiums.

Der grösste regionale Energieversorger ewz Zürich hat ihrerseits mit einem Brief an interessierte Kreise bekanntgegeben, dass man auf Beteiligung an SFN AG verzichten wolle. Fachmedien wie inside-it.ch haben über den offensichtlichen Zwist zwischen ewz und SFN AG berichtet [2].

Es scheint also, dass bei SFN AG bereits am Tag eins der Hausseggen schief hängt. Eine nationale Vermarktungsgesellschaft in Konkurrenz zum ehemaligen Monopolisten Swisscom zu etablieren, scheint mit dem aktuell vorhandenen Gebiets-Flickenteppich ohne den wichtigsten Markt Zürich kaum zu funktionieren, und auch Stadtwerk Winterthur wird dabei nichts ändern können.

Der Stadtrat hat in der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2012/004 betreffend Beteiligungen an Aktiengesellschaften folgendes geschrieben:

„Allgemeine Kriterien für eine städtische Beteiligung können beispielsweise ein hinreichendes öffentliches Interesse am Zweck der Gesellschaft und die Zweckmässigkeit der Beteiligungsform zur Zielerreichung sein.“

Diese Kriterien scheinen im Fall einer Beteiligung von SFN AG nicht gegeben. Weder besteht ein Interesse der Stadtbevölkerung und Gebührenzahler an einer nationalen Vermarktungsgesellschaft in Konkurrenz zu Swisscom, noch können die Ziele der SFN AG ausschliesslich mit einer Stadtwerk-Beteiligung erreicht werden.

Grosser Gemeinderat

Berücksichtigt man ausserdem, dass auch keine langfristigen Vorgaben, wie beispielsweise das energiepolitische Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft mit der vorgesehenen Beteiligung unterstützt wird, und zudem bestehende Stadtwerk-Beteiligungen mit Blick auf Biorender AG keineswegs immer unproblematisch sind, scheint eine breitere politische Diskussion angezeigt.

In diesem Zusammenhang werden dem Stadtrat folgende Fragen gestellt:

1. Mit welcher Summe wollte sich Stadtwerk Winterthur an der SFN AG beteiligen?
2. Plant der Stadtrat, die vorgesehene Beteiligung an SFN AG als Weisung dem Grossen Gemeinderat zu unterbreiten?
3. Welchen konkreten Nutzen hat die Stadtbevölkerung respektive die Gebührenzahler von einer Beteiligung an SFN AG (z.B. günstigere Glasfaseranschlüsse auf Stadtgebiet)?
4. Sieht der Stadtrat den Businessplan von SFN AG nach dem Ausstieg des wichtigsten vorgesehenen Partners ewz als gefährdet an?
5. Warum stehen weitere wichtige Energieversorger wie beispielsweise IWB Basel oder Service Industriels Lausanne, aber auch kantonale Werke wie EKZ abseits?
6. Will der Stadtrat auf die Beteiligung aufgrund der zahlreichen Gründe, die dagegen sprechen, verzichten?

[1] http://www.swissfibernet.ch/20130313_SF_N_Communique_D.pdf

[2] <http://www.inside-it.ch/articles/31919>